

Meine Haltung als innerer Anker in herausfordernden Situationen

Fachtagung SOS-Kinderdorf e.V.

Aufwachsen woanders

Was brauchen junge Menschen in der stationären Erziehungshilfe?

27.09.2019

Judith Rieger

Fachliches Fundament

- ✓ Theorie
- ✓ Methoden
- ✓ **fachliche Haltung**



Meine fachliche Haltung überprüfen? Wann & wie??

- ✓ fachliche Impulse
- ✓ Zeit (endlich einmal Zeit!) zur Reflexion
- ✓ Ziele:
 - **Bewusstsein über die eigene fachliche Haltung**
 - **Klarheit & Handlungssicherheit**
(auch wenn ich einmal im Stress bin)

Aufbau des Workshops

1. Teil

Was ist eine fachliche Haltung?

Wertebasis

Präsentation der Leitsätze



Verständnisfragen

2. Teil

Welche berufsbezogene Haltung ist **mir** wichtig?

Austausch & Feedback

Fachliche Haltung

handlungsleitenden Einstellungen gegenüber:

- Menschen
- Situationen
- Phänomenen
- Arbeitsprozessen

(vgl. Herwig-Lempp, Schwabe 2002: 11)

Wertebasis: Soziale Arbeit ist...

„... nicht Güte, nicht Wohltun,
sondern nur **gerechtes Handeln**“

(Alice Salomon 1909: 37)

Normative Leitlinien

„Der erste Grundsatz aller universalistischen Gerechtigkeitstheorien ist Autonomie, Selbstbestimmung und individuelle Freiheit.“

(vgl. Brunkhorst, Otto 1989: 373)

Selbstverwirklichung

- Nicht um jeden Preis! Nicht voraussetzungsfrei!
- Sondern auf der Basis einer Sozialordnung, die gerechte Verhältnisse anvisiert

(vgl. Hosemann 2019: 5)

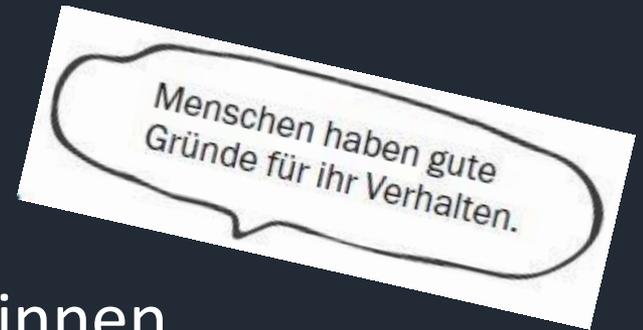
Normative Leitlinien

- ✓ Soziale Freiheit (vgl. Hosemann 2019: 4)
- ✓ Soziale Gerechtigkeit
- ✓ Menschenrechte
- ✓ partizipativ-demokratisches Professionsverständnis



Zum Eintauchen in die Thematik:
7 Leitsätze

1 Professionelle Neugier



- echtes Interesse an den Adressat*innen
- Subjektiver Sinn
- Offenheit für neue Einsichten
- Freude am Entdecken neue Lösungsaspekte

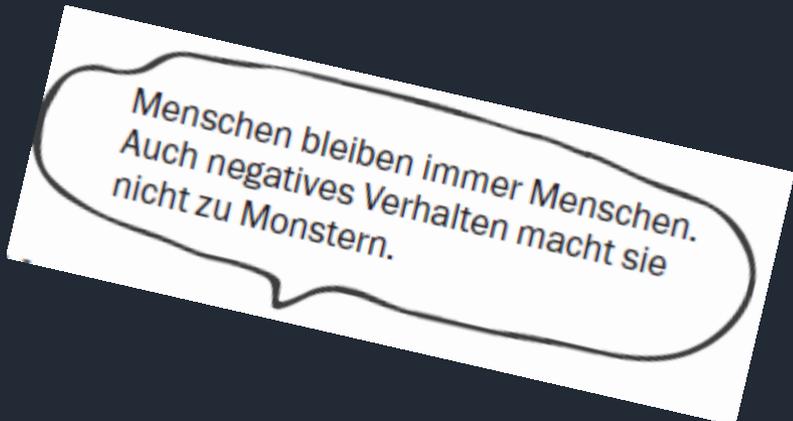
2 Respekt & Anerkennung

„Respekt ist für uns aktiver als Toleranz. Er hat ein wesentliches Element der Empathie: Ich akzeptiere nicht nur, wer du bist. Ich versuche auch die Welt aus deiner Perspektive zu sehen.“

(vgl. Hartkemeyer u.a. 2006: 78 f)

2 Respekt & Anerkennung

- Umgang mit Fremdem?
- Verhalten kritisierbar
- Anerkennung als Mensch, der sich sein Leben lang weiterentwickeln kann



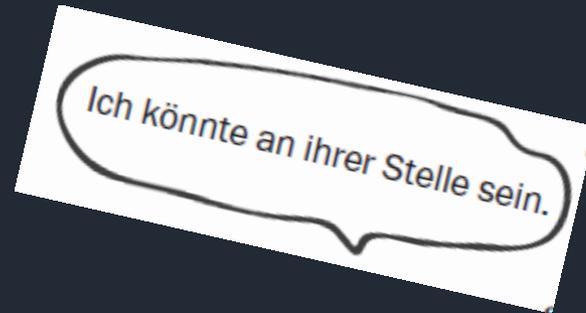
Menschen bleiben immer Menschen.
Auch negatives Verhalten macht sie
nicht zu Monstern.

3 Solidarität

„Sozialer Ungleichheit entsteht, verschärft oder entspannt sich in einem gesellschaftlichen Zusammenhang, für den die gesamte Gesellschaft die Verantwortung trägt.“

(vgl. Rieger 2019: 64)

3 Solidarität



- Jeder Mensch ist in seiner Entwicklung auf andere angewiesen
- Rechtsanspruch statt Bittsteller

4 Forscherdrang



Wer wagt, gewinnt!

- Die Lösung muss für die Adressat*innen passen!
- Lebensweltexpertise der Betroffenen
- Mut zu unkonventionellen Lösungen

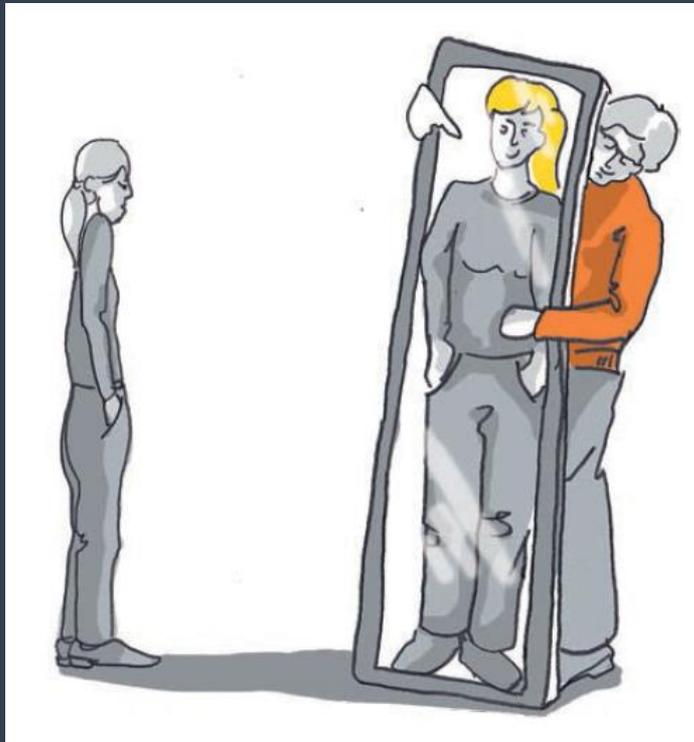
Erstens kommt es anders
und zweitens als man denkt.

5 Flexibilität

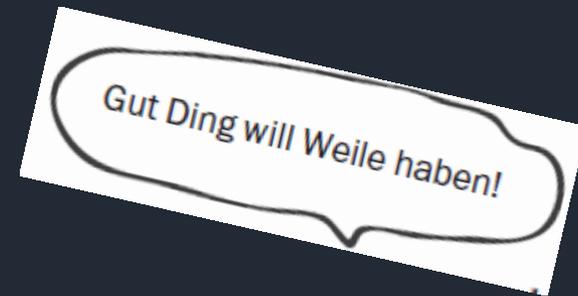
- Offenheit für unbequeme Perspektiven der Adressat*innen
- Gewohnte Gangart der eigenen Institution hinterfragen
- Weichen im eigenen Kopf immer wieder neu ausrichten

6 Fokus auf Stärken

Jeder Mensch ist einzigartig.



7 Geduld



- Ja, aber... puh... ist das anstrengend!
- Eigene Erfolge würdigen (besonders die kleinen!!!)
- Innerlich für eigenen Standpunkt entscheiden und konsequent danach handeln
- Grenzen erkennen & benennen
- Fehler als Erkenntnisquelle
- Einsatz für Verbesserung der Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns

Ich könnte an ihrer Stelle sein.

Jeder Mensch ist einzigartig.

Menschen bleiben immer Menschen.
Auch negatives Verhalten macht sie
nicht zu Monstern.

Menschen haben gute
Gründe für ihr Verhalten.

Dankeschön

Wer wagt, gewinnt!

Gut Ding will Weile haben!

Erstens kommt es anders
und zweitens als man denkt.

Literatur

Brunkhorst, Hauke/ Otto, Hans-Uwe (1989): Soziale Arbeit als gerechte Praxis. In: Neue Praxis, Jg. 19/5, S. 372 – 374

Hartkemeyer, Martina/ Hartkemeyer, Johannes F./ Dhority, L. Freeman (2006): Miteinander denken. Das Geheimnis des Dialogs. 4. Auflage, Stuttgart

Herwig-Lempp, Johannes/Schwabe, Mathias (2002), Soziale Arbeit. Zitiert aus nicht mehr öffentlich zugänglicher pdf online: <http://www.herwig-lempp.de/veroeffentlichungen/> erschienen in: Wirsching, Michael/ Scheib, Peter (Hrsg.): Paar- und Familientherapie, Berlin, S. 475 – 488

Hosemann, Wilfried (2019): Soziale Arbeit und Moderne – Plädoyer für eine konfliktfähige Profession. In: neue praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. 49. Jg., Heft 1, S. 3 – 21

Literatur

Rieger, Judith (2019): Die individuelle Basis für Partizipation: Haltung und Fachkompetenz. In: Straßburger, Gaby/ Rieger, Judith (Hg.): Partizipation kompakt – Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. 2. Auflage, Weinheim und Basel, S. 56 – 73

Rieger, Judith (2015): Werte und Haltungen in der Sozialen Arbeit. In: eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 17/2015 . Stiftung Mitarbeit, Bonn

Salomon, Alice (1909) zitiert aus Staub-Bernasconi, Silvia (2005): Gerechtigkeit und sozialer Wandel. In: Thole, Werner/ Cloos, Peter/ Ortmann, Friedrich/ Strutwolf, Volkhardt (Hg.): Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. Wiesbaden, S. 75 – 88 (Zitat auf Seite 76)